

schmückt! Flügel hab' ich, mit Gold gestickt, einen Mantel mit Sammet belegt, wie ihn der Kaiser nicht schöner trägt! Ach, und die ganze prächtige Bier wolltest du grausam zerstören mir? wolltest mit deinem spitzen Eisen mir das fröhliche Herz zerreißen? Lieber Knabe, ach laß mich leben! Gott hat uns beiden den Sommer gegeben, mir und dir auch ein Herz dabei, das gern glücklich schlägt und frei."

Da ließ der Knabe die Nadel sinken. „Geh,“ rief er, „wohin dir die Blumen winken. Wir wollen uns beide des Sommers freun und springen und jauchzen und lustig sein!“

#### 47. Die Bremer Stadtmusikanten.

(Bilder Grimm.)

Es hatte ein Mann einen Esel, der schon lange Jahre die Säcke unverdrossen zur Mühle getragen hatte, dessen Kräfte aber nun zu Ende gingen, so daß er zur Arbeit immer untauglicher ward. Da dachte der Herr daran, ihn aus dem Futter zu schaffen; aber der Esel merkte, daß kein guter Wind wehte, lief fort und machte sich auf den Weg nach Bremen, dort, meinte er, könnte er ja Stadtmusikant werden. Als er ein Weilchen fortgegangen war, fand er einen Jagdhund auf dem Wege liegen, der jappte wie einer, der sich müde gelaufen hat. „Nun, was jappst du so, Packan?“ fragte der Esel. „Ach,“ sagte der Hund, „weil ich alt bin und jeden Tag schwächer werde und auf der Jagd nicht mehr fort kann, hat mich mein Herr totschlagen wollen, da hab' ich Reißhaus genommen, aber womit soll ich nun mein Brot verdienen?“ „Weißt du was,“ sprach der Esel, „ich gehe nach Bremen und werde dort Stadtmusikant; geh mit und laß dich auch bei der Musik annehmen! Ich spiele die Laute, und du schlägst die Pauken.“ Der Hund war damit zufrieden, und sie gingen weiter. Es dauerte nicht lange, so sah da eine Katze an dem Weg und machte ein Gesicht wie drei Tage Regenwetter. „Nun, was ist dir in die Quere gekommen, alter Bartpuzer?“ sprach der Esel. „Wer kann da lustig sein, wenn's einem an den Kragen geht,“ antwortete die Katze, „weil ich nun zu Zahnen komme, meine Zähne stumpf werden und ich lieber hinter dem Ofen sitze und spinne, als nach den Mäusen herumjage, hat mich meine Frau erjäuften wollen; ich habe mich zwar noch fortgemacht, aber nun ist guter Rat teuer; wo soll ich hin?“ „Geh mit uns nach Bremen, du verstehst dich doch auf die Nachtmusik, da kannst du ein Stadtmusikant werden.“ Die Katze hielt das für gut und ging mit. Darauf kamen die